Interne, kommunale Anlaufstelle „Leichte Sprache“

Die Stadt Bielefeld hat Anfang 2026 eine interne Anlaufstelle für Leichte Sprache eingerichtet, die organisatorisch dem Büro für Sozialplanung im Bereich Inklusion und Behindertenhilfe zugeordnet ist. Die Anlaufstelle unterstützt die Fachämter der Stadtverwaltung dabei, Schreiben, Bescheide, Formulare und weitere Dokumente systematisch in Leichte oder Einfache Sprache zu übertragen. Eine KI-gestützte Software erstellt zunächst eine vereinfachte Fassung nach festgelegten Standards, die anschließend von einer Fachkraft für Leichte Sprache geprüft und überarbeitet wird. Ergänzend können Inhalte der städtischen Website seit dem 1. Juli 2026 per Klick in Echtzeit in Leichte Sprache übersetzt werden (mittels der KI-Software SUMM AI), anschließend erfolgte eine Ausweitung auf das Serviceportal der Stadt. Ziel ist es, allen Bürger*innen – insbesondere Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen – einen gleichberechtigten Zugang zu städtischen Informationen zu ermöglichen und so Chancengleichheit und demokratische Mitwirkung zu stärken.

Handlungsfeld
Politik, Mitbestimmung

Leitziel
Informationen zu politischen Prozessen sind für unterschiedliche Zielgruppen verständlich gestaltet. Menschen mit Behinderungen werden über ihre Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten informiert und die Zugänglichkeit ist für sie barrierearm gegeben.

Operatives Ziel
Verwaltungskommunikation (Schreiben, Bescheide, Formulare, Website) wird systematisch in Leichte oder Einfache Sprache übertragen, so dass Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen ein gleichberechtigter Zugang zu städtischen Informationen ermöglicht wird.

Querschnittsthemen
Barrierefreiheit, Digitalisierung

Ursprung der Maßnahme
Stadt Bielefeld, Büro für Sozialplanung (Bereich Inklusion und Behindertenhilfe), entstanden auf Initiative des Beirats für Behindertenfragen sowie eines anschließenden politischen Beschlusses

Welche Indikatoren für die Zielerreichung werden gesetzt?
- Anzahl der durch die Anlaufstelle geprüften und übertragenen Schreiben, Bescheide und Formulare
- Nutzungszahlen der Echtzeit-Übersetzungsfunktion auf der städtischen Website
- Anzahl der Fachämter, die die Anlaufstelle regelmäßig in Anspruch nehmen
- Rückmeldungen von Nutzer*innen zur Verständlichkeit der übertragenen Inhalte

Wer muss mitmachen?

- Büro für Sozialplanung
- Fachkräfte für Leichte Sprache
- Fachämter der Stadtverwaltung
- Prüflesergruppe, die die übertragenden Texte in Leichter Sprache auf Verständlichkeit überprüft
- Beirat für Behindertenfragen
- Anbieter der KI-Übersetzungssoftware (z.B. SUMM AI)

Was braucht die Umsetzung und Durchführung?

- Koordinationsstelle für Leichte Sprache
- KI-gestützte Übersetzungssoftware für Website, Briefe, Bescheide und Formulare
- Fachliche Prüfung und Überarbeitung der KI-generierten Übersetzungen zur Qualitätssicherung
- Abstimmungsprozesse und Zusammenarbeit mit den Fachämtern
- Politischer Beschluss und Verankerung der Anlaufstelle in der Verwaltung
- Schulungen für Mitarbeitende zu Leichter und Einfacher Sprache

Welche Herausforderungen/ Grenzen sind aufgetreten? (Aufwand)

- Qualitätssicherung der KI-generierten Übersetzungen erfordert fachliche Prüfung
- Personelle Kapazitäten für die Übertragung einer Vielzahl von Schreiben und Formularen
- Sensibilisierung und durchgängige Einbindung aller Fachämter

Weiterführende Informationen

- Mehr Verständlichkeit für alle: Stadt Bielefeld setzt auf Leichte Sprache – Pressemeldung vom 24.06.2026 zu Anlaufstelle, Ablauf und Website-Übersetzung
- Inhalte der Internet-Seite in Leichter Sprache | Bielefeld

Anhang

Checkliste: Interne Anlaufstelle Leichte Sprache einrichten

Auf einen Blick

Eine interne Anlaufstelle hilft den Fachämtern, Schreiben, Bescheide und Formulare in Leichte oder Einfache Sprache zu übertragen: Eine KI-Software liefert den Entwurf, eine Fachkraft prüft und überarbeitet ihn. Zusätzlich lässt sich die städtische Website per Klick in Leichte Sprache übersetzen. Vorbild ist die Anlaufstelle Leichte Sprache der Stadt Bielefeld, seit Anfang 2026 im Büro für Sozialplanung (Inklusion und Behindertenhilfe); die Website-Übersetzung mit SUMM AI läuft seit 1. Juli 2026.

Phase	Kernaufgabe	Federführung
1 Beschluss und Verankerung	Auftrag, Stelle, Zuordnung	Sozial- / Inklusionsplanung mit Behindertenbeirat
2 Software und Standards	KI-Tool auswählen, Regeln festlegen	Anlaufstelle mit IT und Datenschutz
3 Ablauf mit den Fachämtern	Anfrage, Entwurf, Prüfung, Freigabe	Anlaufstelle
4 Website und Serviceportal	Echtzeit-Übersetzung einführen und ausweiten	Webredaktion mit Anlaufstelle
5 Schulung und Sensibilisierung	Mitarbeitende in Leichter und Einfacher Sprache schulen	Anlaufstelle mit Personalentwicklung
6 Betrieb und Wirkung	Kennzahlen, Rückmeldungen, Ausbau	Anlaufstelle

Phase 1: Beschluss und Verankerung

In Bielefeld ging die Anlaufstelle auf eine Initiative des Beirats für Behindertenfragen und einen anschließenden politischen Beschluss zurück. Diese Rückendeckung erleichtert es, alle Fachämter einzubinden.

- Bedarf mit Behindertenbeirat und Selbstvertretung belegen, z. B. mit Beispielen schwer verständlicher Bescheide
- Politischen Beschluss vorbereiten: Ziel, Aufgaben, Personal, Kosten für Software
- Organisatorische Zuordnung festlegen; Bielefeld ordnete die Stelle dem Büro für Sozialplanung, Bereich Inklusion und Behindertenhilfe, zu
- Koordinationsstelle besetzen; Fachkraft für Leichte Sprache einstellen oder qualifizieren
- Rolle festlegen: Die Anlaufstelle unterstützt, die Verantwortung für Inhalt und Rechtssicherheit bleibt beim Fachamt
- Rückendeckung der Verwaltungsspitze sichern, z. B. per Verfügung an alle Ämter

- Prüflesergruppe aufbauen, z. B. mit einem Büro für Leichte Sprache oder einer Werkstatt; Prüfer*innen honorieren

Phase 2: Software und Standards

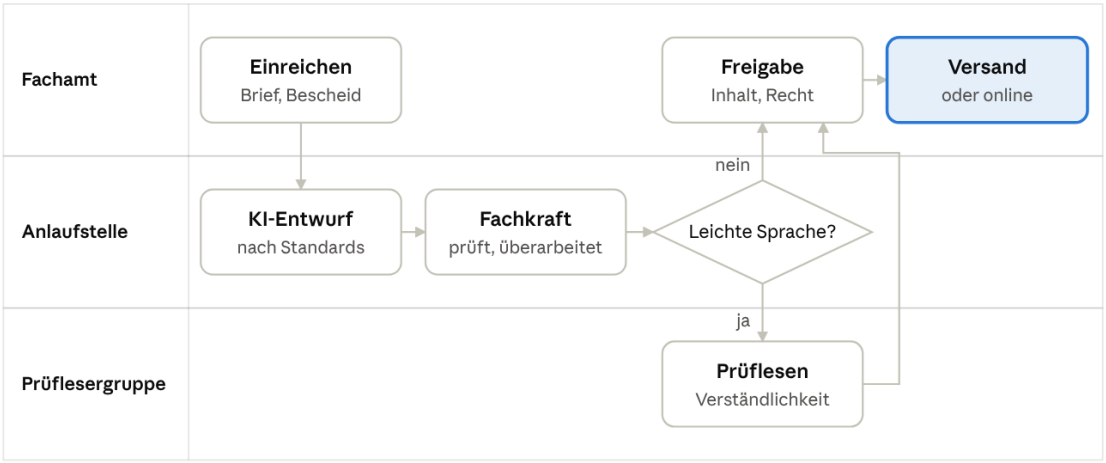
Die KI beschleunigt die Arbeit, ersetzt aber nicht die fachliche Prüfung. Klare Regeln legen fest, wie der Entwurf aussehen muss und wer ihn freigibt.

- Anforderungen an die Software festlegen: Leichte und Einfache Sprache, Texte und Formulare, Website-Einbindung, Bearbeitung im Editor
- Anbieter vergleichen und Vergabe durchführen; Bielefeld nutzt SUMM AI für die Website
- Datenschutz und Informationssicherheit prüfen: Serverstandort, Auftragsverarbeitung, keine personenbezogenen Daten im Tool ohne Rechtsgrundlage
- Standards festlegen, z. B. Regelwerk des Netzwerks Leichte Sprache oder DIN SPEC 33429; Einfache Sprache nach DIN 8581-1 (empfohlen)
- Abstimmen, wann Leichte und wann Einfache Sprache genügt, z. B. Leichte Sprache für Informationen, Einfache Sprache für Bescheide
- Rechtlich verbindliche Texte klären: Bleibt das Original verbindlich und die vereinfachte Fassung erläuternd? Mit Rechtsamt abstimmen

Phase 3: Ablauf mit den Fachämtern

In Bielefeld erstellt eine KI-Software zuerst eine vereinfachte Fassung nach festgelegten Standards; eine Fachkraft für Leichte Sprache prüft und überarbeitet sie. Texte in Leichter Sprache prüft zusätzlich eine Prüflesergruppe.

Jeder Text geht durch die Fachkraft, bevor das Fachamt ihn freigibt



Die inhaltliche Freigabe durch das Fachamt vor dem Versand ist eine Empfehlung, damit der Inhalt gewahrt bleiben.

- Einfachen Anfrageweg für Fachämter einrichten, z. B. Funktionspostfach oder Formular im Intranet

- Prioritäten festlegen: zuerst Texte mit vielen Empfänger*innen, z. B. häufige Bescheide, Anträge, Wahlinformationen
- Bearbeitungszeiten vereinbaren und den Fachämtern mitteilen
- KI-Entwurf durch die Fachkraft prüfen und überarbeiten lassen
- Texte in Leichter Sprache von der Prüflesergruppe auf Verständlichkeit prüfen lassen
- Inhaltliche und rechtliche Freigabe durch das Fachamt einholen
- Fertige Texte zentral ablegen und als Vorlagen wiederverwenden, z. B. Textbausteine für Bescheide
- Ansprechpersonen in jedem Fachamt benennen

Phase 4: Website und Serviceportal

Bielefeld macht die Website seit dem 1. Juli 2026 per Klick in Echtzeit in Leichter Sprache lesbar; als nächster Schritt folgte das Serviceportal. Die Echtzeit-Übersetzung ergänzt geprüfte Texte, ersetzt sie aber nicht.

- Echtzeit-Übersetzung technisch einbinden, z. B. als Schaltfläche „Leichte Sprache“ in der Kopfleiste
- Hinweis ergänzen, dass die Übersetzung automatisch erstellt wird
- Wichtige Seiten zusätzlich als geprüfte Fassung in Leichter Sprache anbieten
- Ausweitung auf Serviceportal und Online-Anträge planen
- Barrierefreiheit insgesamt mitdenken: Vorlesen, Gebärdensprachvideos, Kontrast
- Start öffentlich bekannt machen, z. B. mit Pressemeldung und Stimmen von Nutzer*innen

Phase 5: Schulung und Sensibilisierung

Die Anlaufstelle kann nicht jeden Text selbst übertragen. Mitarbeitende, die von Anfang an verständlich schreiben, entlasten sie dauerhaft.

- Grundschulungen zu Leichter und Einfacher Sprache für alle Ämter anbieten
- Vertiefung für Schlüsselbereiche, z. B. Bürgerservice, Sozialamt, Wahlamt
- Kurze Leitfäden und Beispiele vorher / nachher im Intranet bereitstellen
- Schulung zur KI-Software für Mitarbeitende, die sie selbst nutzen dürfen
- Menschen mit Lernschwierigkeiten als Co-Referent*innen in Schulungen einbinden
- Erfolge sichtbar machen, z. B. im Intranet oder in Amtsleitungsrunden

Phase 6: Betrieb und Wirkung

Die Kennzahlen zeigen, ob die Anlaufstelle in der ganzen Verwaltung ankommt. Rückmeldungen der Nutzer*innen zeigen, ob die Texte wirklich verständlich sind.

- Zahl der übertragenen Schreiben, Bescheide und Formulare erfassen

- Nutzung der Website-Übersetzung auswerten, z. B. Aufrufe der Funktion
- Zahl der Fachämter erfassen, die regelmäßig anfragen; Ämter ohne Anfragen gezielt ansprechen
- Rückmeldungen zur Verständlichkeit einholen, z. B. über Prüflesergruppe, Behindertenbeirat und Beratungsstellen
- Jährlich an Beirat und Politik berichten

Herausforderungen und was hilft

Herausforderung	Was hilft
Qualitätssicherung der KI-Übersetzungen erfordert fachliche Prüfung	Prüfung durch Fachkraft als feste Regel, Prüflesergruppe für Leichte Sprache, gemeinsame Standards und Wortlisten, Hinweis bei automatischer Website-Übersetzung
Personelle Kapazitäten für viele Schreiben und Formulare	Prioritäten nach Reichweite, Textbausteine wiederverwenden, Mitarbeitende schulen, Personalbedarf anhand der Kennzahlen begründen
Sensibilisierung und Einbindung aller Fachämter	Politischer Beschluss und Rückendeckung der Verwaltungsspitze, Ansprechpersonen je Amt, Schulungen, Erfolge sichtbar machen

Beteiligte

Wer	Rolle
Kommune (in Bielefeld: Büro für Sozialplanung, Inklusion und Behindertenhilfe)	Träger der Anlaufstelle, Koordination
Fachkräfte für Leichte Sprache	Prüfung und Überarbeitung der KI-Entwürfe
Fachämter der Stadtverwaltung	Texte einreichen, inhaltlich freigeben, selbst verständlich schreiben
Prüflesergruppe	Prüfung der Texte in Leichter Sprache auf Verständlichkeit
Beirat für Behindertenfragen	Initiative, Begleitung, Rückmeldung
Anbieter der KI-Software (in Bielefeld: SUMM AI)	Software für Website und Texte
IT, Datenschutz, Rechtsamt, Personalrat (empfohlen)	Einführung der Software, Rechtssicherheit
Webredaktion und Presseamt	Website, Serviceportal, Bekanntmachung